

## **Neue Presse 7.Februar 2011 (von Peter Fiedler) - Altes Handwerk hat Zukunft**

*Das Flakonmuseum in Kleintettau wächst weiter. Unternehmer Carl-August Heinz eröffnet den ersten Erweiterungsbau und übergibt eine Spende von 35 000 Euro. Der Unternehmer Carl-August Heinz (Mitte rechts) übergab bei der Eröffnung des Erweiterungsbaues des Tettauer Flakonglasmuseums einen Scheck in Höhe von 35 000 Euro an Bürgermeister Hans Kaufmann (Mitte links) für die Ludwig-Philipp-Heinz'sche Stiftung.*

Kleintettau - "Dieser zweite Teil des Museums zeigt die Berufswelt der Glasmacherei und deren Wandel im Laufe der Jahrhunderte", erklärte Carl-August Heinz am Samstagvormittag bei der Eröffnung des ersten Erweiterungsbaus des Europäischen Flakonglasmuseums in Kleintettau. Carl-August Heinz, in dessen Unternehmen das Museum untergebracht ist, freute sich über die vielen Ehrengäste und darüber, dass der Glasbewahrerverein, der sich für das Museum enorm einsetzte, jetzt sein 255 Mitglied aufnehmen konnte. "Es ist besonders schön, dass die modernen Berufe, die zur Herstellung eines hochwertigen und weltweit wettbewerbsfähigen Flakons nötig sind, nicht nur angeschaut werden können. Die jungen Menschen unserer Region können diese hier auch aktuell erlernen", sagte der Kleintettauer Unternehmer. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass dies auch bei den Kollegen in Tettau, Steinbach am Wald und Ernstthal möglich sei. "Mit einer solchen Fachausbildung kann man nicht nur in der Glasindustrie der fränkisch-thüringischen Rennsteigregion, sondern in Dutzenden von Unternehmen in ganz Deutschland, in Hunderten von Unternehmen in Europa und in Tausenden Unternehmen in der ganzen Welt Arbeit und Auskommen finden", so Carl-August Heinz. Der Unternehmer ging auch kurz auf die Geschichte von Heinz-Glas ein, auf die bittere Armut in Kleintettau um die Jahrhundertwende und den Anschluss von Tettau an die Bahn im Jahre 1903, die Hoffnung brachte. "Das ist der Hinweis darauf, dass in früheren Zeiten Regierungen durchaus in die Fläche, also in das Land investiert haben, und nicht nur in die Ballungsgebiete", konnte er sich einen Seitenhieb auf die aktuellen Pläne des bayerischen Zukunftsrates nicht verkneifen. Dass man nie den Mut verlieren sollte, machte er an dem verheerenden Brand in der alten Glashütte 1904 deutlich. Dieser habe einen Aufschwung zur Folge gehabt, da danach eine modernere Glashütte errichtet werden konnte. Auch am Beispiel seines Großvaters Ludwig Philipp Heinz zeige sich dies. Dieser habe Not und Elend sowohl im geschäftlichen, als auch im privaten Bereich kennen gelernt. Er habe aber nie die Hoffnung aufgegeben. Museum im Fernsehen Carl-August Heinz dankte allen, die das Flakonmuseum mit unterstützt haben. Am Ende überreichte er eine Spende für den Kapitalstock der Ludwig-Philipp-Heinz-Stiftung, der Stiftung seines Großvaters, in Höhe von 35 000 Euro. Da die Gemeinde Tettau die Stiftung verwaltet, nahm Bürgermeister Hans Kaufmann den Scheck mit Freude entgegen. Er bedankte sich bei Carl-August Heinz für sein großartiges Engagement. Carl-August Heinz wies zudem darauf hin, dass am Montag, 14. Februar, um 19.30 Uhr auf Pro 7 ein Beitrag über Heinz-Glas und das Flakonmuseum gesendet wird. Die zweite Ausbaustufe des Europäischen Glasflakonmuseums wurde finanziert mit Mitteln der Europäischen Union, der Bayerischen Landesstiftung, der Oberfrankenstiftung, der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in München, der Sparkasse Kulmbach-Kronach sowie der Heinz-Stiftung.



Der Unternehmer Carl-August Heinz (Mitte rechts) übergab bei der Eröffnung des Erweiterungsbaues des Tettauer Flakonglasmuseums einen Scheck in Höhe von 35 000 Euro an Bürgermeister Hans Kaufmann (Mitte links) für die Ludwig-Philipp-Heinz'sche Stiftung.

Ab 5. Februar öffnet das Europäische Flakonglasmuseum weitere Tore in die Welt des Glases. Auch der neue Ausstellungsteil befindet sich im ältesten (aus dem Jahre 1904 stammenden) Gebäudeteil der Heinz-Glashütte und stellt den 2. von insgesamt vier geplanten Ausstellungsthemen dar. Themen dieser 2. Stufe sind die historischen und modernen Berufe in der Glasindustrie verbunden mit der Entstehungsgeschichte eines Flakons. Ein weiteres Thema ist die sinnliche Welt der Düfte. In diesem Ausstellungsbereich werden anschauliche Informationen zu Duftkreationen, -geschichte und -farben gegeben.